

**Jimlauch** Alt, Chor, Orgel (Nissan Spivak)

Lobpreisender Wechselgesang auf die Heiligkeit Gottes. Der Ewige wird regieren in Ewigkeit, sein Lob soll nicht aus unserem Mund weichen.

**Ansprache**

Altmagnifizenz Prof. Dr. Cornelius Wetss (MdL)

**Haschkiwenu** Tenor, Bariton, Chor, Orgel (Samuel Alman)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

**Taurass adaunoj** Alt, Chor, Orgel (Louis Lewandowski)

Psalm 19, 7/8 – Gottes Lehre ist vollkommen, labt die Seele; Gottes Zeugnis ist zuverlässig, macht Toren weise; Gottes Befehle sind gerade, erfreuen das Herz; Gottes Gebote sind lauter, erleuchten die Augen.

**Ez chajim** Chor a cappella (Samuel Naumbourg)

Ein Baum des Lebens ist die Thora, die jüdische Lehre, allen, die an ihr festhalten, und wer sie erfaßt, ist gesegnet. Ihre Wege sind Wege der Anmut und all ihre Pfade Frieden. Als auch uns heimkehren zu dir, Ewiger, denn wir wollen zu dir zurückfinden. Erneure unsere Tage wie ehemals.

**Sefirass hoamer** Alt, Chor a cappella (Samuel Alman)

Tageszählung zwischen den beiden Wallfahrtsfesten Pessach (Überschreitungsfest) und Schowuauass (Wochenfest) sieben Tage lang, zur Erinnerung an eine einstige Opferungszeremonie.

**Schma kaulenu** Tenor, Chor a cappella (Josef Rumschinski)

Flehentlicher Bitttruf um Erbarmen am Versöhnungsfest vor dem Sündenbekenntnis: Höre unsere Stimme, Ewiger, unser Gott.

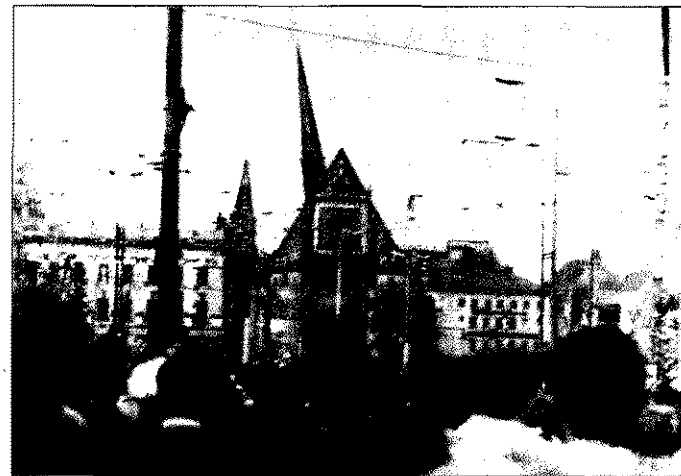
**Naariz'cho** Tenor, Bariton, Chor, Orgel (Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jissroel – Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

Programm: DM 1,-

## Gedenk- und Benefizkonzert

zur Erinnerung an die Sprengung der Paulinerkirche  
vor 33 Jahren



Paulinerkirche – Beginn der Sprengung am 30. Mai 1968, 10.00 Uhr

**Mittwoch 30. Mai 2001 · 19.30 Uhr**  
**Thomaskirche zu Leipzig**

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Ulrike Helzel, Alt (Deutsche Oper Berlin)  
Helmut Klotz, Tenor (Oper Leipzig)  
Rolf Haunstein, Bariton (Oper Zürich)

Clemens Posselt, Orgel (Oper Leipzig)

Leitung: Helmut Klotz

Veranstalter: Paulinerverein Leipzig e.V.

Sehr verehrte, liebe Konzertbesucher,

im Namen des Paulinervereines begrüße ich Sie sehr herzlich und bedanke mich bei Ihnen, daß Sie mit Ihrem Erscheinen unterstreichen, die Zerstörung unserer Paulinerkirche nicht vergessen zu haben.

In unserer schnellebigen Zeit wollen wir erinnernd innehalten und mit Trauer an etwas Unwiederbringliches denken. Dabei sind wir dankbar, daß wir dies nach Überwindung der sozialistischen Diktatur so im Herzen der Stadt Leipzig tun dürfen.

Unser Dank gilt den Ausführenden des heutigen Abends, die durch ihren Verzicht auf jegliches Honorar dieses Konzert zu einem wirklichen Benefizkonzert machen. Dem Leipziger Synagoralchor und seinem künstlerischen Leiter, Herrn Kammersänger Helmut Klotz, sowie den Solisten einen ganz herzlichen Dank!

Altmagnifizenz Prof. Dr. Cornelius Weiss, MdL, danken wir für seine Worte an uns. Erstmals findet das jährliche Benefizkonzert des Paulinervereines in der Thomas-kirche statt, deren Gemeinde durch ihre Gastfreundschaft dieses Konzert unterstützt und möglich macht.

Nur einen Steinwurf von hier entfernt wurde in der »Kristallnacht« die Synagoge in der Gottschedstraße zerstört. Beide Gotteshäuser, Synagoge und Paulinerkirche, sind in Diktaturen aus ideologischen Gründen vernichtet worden. Sind sie durch vergleichbare Schicksale verbunden, möchten wir ihnen heute gleichermaßen gedenken. Gleichzeitig wollen wir Zeichen setzen gegen alles Wiedererstarken von Radikalität und Gewalt. Den Erlös des heutigen Abends teilt der Paulinerverein zu gleichen Teilen mit dem Verein »Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig« e.V., der seinerseits die Rekonstruktion der Synagoge in der Keilstraße unterstützen möchte.

Ich wünsche Ihnen einen guten Abend.

Prof. Dr. Wolfram Behrendt  
Vorsitzender des Paulinervereines

**Ma tauwu** *Bariton, Chor, Orgel* (Samuel Lampel)

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

**Ham'chabe ess haner** *Tenor, Chor, Orgel* (Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichter löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist des Bruches der Sabbatgesetze schuldig.

**L'cho daudi** *Alt, Chor a cappella* (Charles Davidson)

Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung aus der Pantomime »Der chassidische Sabbat«.

**Tauw l'haudauss** *Bariton, Chor, Orgel* (Samuel Lampel)

Psalm 92 – Psalmlied für den Sabbat: Gut ist es, dem Ewigen zu danken und seinem Namen zu lobsingeln, am Morgen seine Gnade zu verkünden und seine Treue in den Nächten. Das Werk des Ewigen hat mich erfreut und über sein Handwerk jauchze ich. Der Ewige ist erhaben in Ewigkeit.

**Kiddusch** *Tenor, Chor, Orgel* (Kurt Weill)

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstockes erschaffen; der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns erwählt hast, und deinen Sabbat in Liebe und Wohlgefallen uns zum Anteil gegeben hast als Gedenken des Schöpfungswerkes. Denn er ist der erste Tag der heiligen Feste, eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, denn uns hast du erwählt, uns geheiligt von allen Nationen. Gelobt seiest du, Ewiger, der du den Sabbat geheiligt.

**Ennausch** *Chor a cappella* (Louis Lewandowski)

Aus Psalm 103 – Das Leben des Menschen ist wie Gras auf dem Felde, aber Gottes Gnade währet ewig.

**Lochen ssomach libi** *Chor a cappella* (Louis Lewandowski)

Aus Psalm 16 – Vertrauen zu Gottes Führung. Darum freuet sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen. Denn du wirst meine Seele nicht überlassen der Unterwelt, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Grube schaue. Du wirst mir zeigen den Pfad des Lebens, der Freude Fülle ist vor deinem Antlitz, Süßigkeit in deiner Rechten immerdar.